Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

„11. Juni“ und das Spießsche „An Prag will ich ewig denken“ erinnert.

Er spielte noch lange in Linz und starb daselbst im Jahre 1791.

Einen hervorragenden Künstler gewann die Linzer Bühne an *Karl Czechtitzky,* der mit der Titelrolle seines Stückes „Graf Treuburg“ (Original-Trauerspiel in fünf Akten) im Jahre 1777 hier zuerst auftrat und späterhin in Berlin und St. Petersburg sein Glück machte. Er war ein schöner Mann und verband mit einem herrlichen Organ ein hinreißendes, seelenvolles Spiel. Seine Frau Therese (geb. Rosenberg), ebenfalls eine tüchtige Bühnenkraft, war eine Linzerin.

Im Jahre 1778 übernahm *Gottfried Denns,* ein gebürtiger Wiener, das Linzer Theater, auf dem er schon 1755 in der Rolle des Gesandten im „Hermann“ debütiert hatte und seit 1770 abermals als Schauspieler engagiert war.[1])

Er spielte Helden, zärtliche Alte und Bauern, neben ihm Habel komische Alte, Juden und komische Bediente, seine Frau Mädchen, Soubretten und chargierte Rollen, Mad. *Litter* zärtliche Liebhaberinnen, *Joh. Perthold,* der schon 1770 in Linz in der Rolle des Marquis im „Reichen Bürger“ von *Destouches* debütiert hatte, Liebhaber, brüske Alte, Soldaten und Bauern,[2]) *Joh. Poysel* polternde Väter im Lustspiel, Tyrannen im Trauerspiel,[3]) dessen Frau Nebenrollen, und *Karl Starke*[4]) seit 1777 Liebhaber, Chevaliers und Militärrollen.

Denns blieb bis zum Fasching des nächsten Jahres, sagte dann der Bühne Lebewohl und wurde Akzessist bei der k. k. Kameral-Buchhaltung in Linz.

In der Linzer Zeitung vom 13. Jänner 1779 erfolgte die Ausschreibung des Theaters mit dem Bemerken, daß man es, falls sich keine Impresa finden sollte, einer guten Schauspielergesellschaft überlassen werde.

Da stellte sich wieder der Adel in die Bresche und Baron *Achaz Stiebar* übernahm im Vereine mit mehreren Kavalieren der

---

[1]) *De Luca,* p. 366.

[2]) Ebenda, p. 381.

[3]) Ebenda, p. 385.

[4]) *Starke* war 1743 in Linz geboren. Von ihm stammt das Lustspiel „Der böse Vater und der schalkhafte Sohn“ (1787), das nach *H. Commenda,* Materialien zur landeskundlichen Bibliographie Oberösterreichs, Linz 1890, p. 483, in Linz, nach *K. Goedeke,* Grundriß,[2] V., p. 350, in Prag gedruckt wurde. Interessant ist auch sein Stück: „Hat der Schulmeister Brot? oder Ich bin Schulpatron“. Lustspiel in 3 A. Prag 1787.